



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

VII. Kritik über den Stätius.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

7. Brief

von Herrn

Pope an Herrn Cromwell.

Den 10 Jun. 1709.

Ich habe einen Theil meiner Uebersetzung des Statius empfangen, und statte Ihnen Dank ab für Ihre Anmerkungen, die ich alle für richtig halte, ausgenommen diejenigen, bey welchen Sie (wie jener in Horatens Ars poetica) ausrufen, pulchre, bene, recte! welche ich größten Theils, wo nicht alle, unrichtig zu seyn befürchten muß.

Eine Ihrer Einwendungen bey dieser Stelle — *) The rest revolving years shall ripen into fate dürfte wohl richtig seyn, indem es der genaue Sinn dieser Worte nicht ist: Certo reliqua ordine ducam.

*) Das Uebrige wird der Lauf der Zeit zum Schicksale reifen.

Man kann aber gegen die Dauer der Handlung seines Gedichts, und gegen manche andere Stücke desselben, Einwendungen machen: (und ich wundre mich, daß Bossü dergleichen nicht bemerkt hat) denn anstatt, daß er seine Erzählung auf ein einziges Jahr hätte einschränken sollen, überschreitet er schon in den zwey ersten Büchern diese Frist. Die Erzählung nimmt ihren Anfang mit dem Gebete des Oedypus, an die Furie, Zwietracht unter seinen Söhnen zu stiften; nachher sagt der Dichter ausdrücklich, daß sie sich verglichen, ein Jahr lang wechselsweise zu regieren; und Polyneus, weil sein Bruder sich weigert, den Thron abzutreten, entfliehet von Theben. Alles dieses ist im ersten Buche, und im folgenden wird Thydeus, als Gesandter an Etheocles geschickt, um die Abtretung des Thrones in diesen Worten zu begehren

— Astriferum velox jam circulus orbem,
 Torfit, & amissæ redierunt montibus
 umbrae,
 Ex quo frater inops, ignota per oppida
 tristes

Exul agit casus —

Vossü selbst irret sich im Anfang der Handlung, in einem Stücke — er sagt beym 2 B. 8 Cap. Statius öffne es mit dem Raub der Europa — da doch der Dichter aufs höchste nur noch erst überlegt, ob ers thun soll oder nicht.

— Unde jabetis

Ire Deæ? gentisne canam primordia diræ,
Sidonios raptus? &c.

Aber alsdann übergeht er alles dieses unter einer longa retro series — und sagt;

— limes mihi carminis esto

Oedipodæ confusa domus —

Er hat wirklich vieles, das Tadel verdient; ich habe mich deswegen bemühet, das, was bey ihm fehlerhaft ist, in der Uebersetzung zu vermeiden:

— Dubiamque jugo fragor impulit Oetem

In latus, & geminis vix fluctibus obstitit

Isthmus,

ist äußerst hyperbolisch: und habe ich nie größere Tautologie gelesen als

— Vacua cum solis in aula

Respiceres jus omne tuum cunctosque
minores,

Et nusquam par stare caput.

In der Beschreibung der Reise des Polynices ist ein geographischer Fehler;

— In mediis audit duo litora campis
kann schwerlich seyn; denn der Isthmus von Corinth ist vollkommen fünf Meilen breit: Und caligantes abrupto sole Mycænas stimmt mit dem nicht überein, was er uns im 4ten Buche, Zeile 305. sagt — daß die Mycæner damals nicht zu Felde gekommen, weil sie wegen der Uneinigkeit der Brüder Atreus und Thyestes, in Verwirrung gewesen. Nun sind es nach Statius eigener Nachricht, von Errichtung des griechischen Heeres wider Theben, bis zur Zeit der Reise des Polynices drey Jahre. Ich bin ic.
